

BERICHT ÜBER DIE WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN AN DER BEOBACHTUNGSSTATION WEISSEE IM JAHRE 1967

Von Karl Mazzucco sen.

1. Lage und Erreichbarkeit der Station

Die Station ist von Salzburg-Stadt ca. 120 km entfernt und mit PKW oder Bahn und Autobus leicht erreichbar. Sie liegt 2300 m hoch unter dem Kaiser Tauern (auch Kaiser Törl genannt) und dient vornehmlich der Erforschung der Insekten- (Schmetterlinge) und Vogelwanderungen. Sie dürfte somit die am höchsten gelegene derartige Beobachtungsstation Europas sein. Vom Enzingerboden, der letzten Autobusstation, führt eine Gondelbahn zur Bergstation Rudolfshütte. Zwei Minuten unterhalb auf halbem Wege zum Weißsee liegt das Sportheim der Bundesbahn, in dem die Beobachtungsstation untergebracht ist.

2. Forschungsarbeiten

Botanisch-zoologische Exkursionen; während der Nächte Leuchtversuche mit Mischlichtlampen, Quecksilberdampflampen, Schwarzlicht und Fangapparaturen für wandernde Schmetterlinge und Vögel; Arachnologentreffen. Die Station war von Juli bis September an 34 Tagen besetzt.

Vom 16. 7. — 20. 7. (I.)

Vom 26. 7. — 4. 8. (II.)

Vom 15. 8. — 22. 8. (III.)

Vom 8. 9. — 10. 9. (IV.)

Vom 17. 9. — 24. 9. (V.)

3. Mitarbeiter

Dr. Ing. Karl Cleve mit Sohn, Berlin (Lepidoptera); Heinz Lachenmaier, Birkenfeld/Württemberg (Lepidoptera); Direktor Walter Tetsch mit Sohn, Koppl bei Salzburg (Photos); Albert Ausobsky, Bischofshofen, Salzburg (Ornithologe); Andreas Lindenthaler, Salzburg (Ornithologe); Hans Winkler, Zoologiestudent, Universität Wien. Besucht hat die Station: Horst Reinhard Werner, zoolog. Institut Saarbrücken.

4. Berichte

I. 16. — 20. Juli

16. 7. Eröffnung der Station durch den Leiter Karl Mazzucco. Die großen Schneeflecke reichen bis an die Station heran, der Weißsee ist voller Eisschollen. Nebel, zeitweise Sonne. Abends bewölkt, kein Nebel. Leuchten von 19.30 bis 1.00 Uhr bei 8—9 Grad. Anflug des Spanners *Psodos caelibaria* HS., sonst keinerlei Anflug.

17. 7. Vormittag bei 14 Grad sonnig, warm und schwül. Nachmittags um 17.00 Uhr noch 15 Grad. Auf allen Schneeflächen um die Station sind Baumläuse, die im Sonnenschein träge umherkriechen, etwa 20 pro Quadratmeter. Von Flügelspitze zu Flügelspitze mißt sie durchschnittlich 16 mm, der Körper ist braunschwarz, sie zählt zu den großen *Aphidinae*, zu den Baumläusen (*Lachnidae*). Nach Räumung des Schnees unter dem Fenster der Station wird bei 9 Grad die ganze Nacht geleuchtet, es ist düster, gegen Morgen Schönwetter. Anflug gering, keinerlei Wanderungen zu beobachten.
18. 7. Wolkenloser Morgen, später wolkig und windig. Die Baumläuse auf den Schneeflächen sammeln sich gerne im Windschutz an den Schneerändern. Nachmittags legt sich der Wind, die Sonne bricht immer wieder durch, so daß bei hoher Wärme der Schnee rasch schmilzt. An den Aferstellen sehr reiche Blütenpracht von *Primula glutinosa*, *Primula minima*, Eisglöckchen, Alpenwucherblume und Kleiner Enzian. Seit 1962 ist dies der bisher reichste Blütenschmuck um die Station. Kleine Füchse (*Vanessa urticae*) und ein Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*) sowie wenige *Syrphiden* fliegen ohne erkennbare Wanderung umher. Abends etwas bewölkt, windstill. Um 21.00 Uhr bei 8 Grad Beginn des Leuchtens. Um 24.00 Uhr Schluß, weil Anflug zu gering, sternklar, Vollmond. Anflug von *Pl. ain*, *M. glauca*, *Rh. grisescens*, *Gn. caelibaria*, *L. truncata* und anderen Schmetterlingen.
19. 7. Wolkenloser Himmel, um 9.00 Uhr bereits 12 Grad. Sehr schöner, heißer Sommertag bei maximal 19 Grad. Überall fliegen *Syrphiden*. Die Baumläuse sind zu Millionen auf allen Schneeflächen und werden bis zur Granatspitze hinauf beobachtet. Um 17.00 Uhr noch 17 Grad, talwärts überzogen, windstill, um 20.30 Uhr noch 10 Grad. Leuchten von 20.30 bis 23.30 Uhr, dann mit Schwarzlicht-Fangapparat bis 4.30 Uhr fortgesetzt. Anflug sehr schlecht, starkes Mondlicht. Anflug: *H. zeta*, *Pl. gamma*, *A. pronuba*, *Gn. caelibaria*, vereinzelt.
20. 7. Warmes, zum Teil überzogenes Wetter. Abfahrt nach Salzburg.

Übersicht:

Die ersten Beobachtungen, vom 16. — 20. 7., fallen in eine Zeit heißer Sommertage, Temperaturmaxima um den 20. in der Niederung zwischen 30—34 Grad. In den Zentralalpen tritt durch Stau und Thermik immer wieder Bewölkung im Beobachtungsgebiet auf. Im Weißseegebiet starke Schneeschmelze und besonders reiche Flora an den abgeschmolzenen Hängen. Vollmond, daher merkbar geringerer Anflug von Schmetterlingen, keine Wanderungen zu beobachten. Wahrscheinlich durch die in dieser Zeit herrschende Thermik dürften die Millionen Baumläuse aus dem Stubachtal emporgetragen worden sein. Die Determination ergab (nach Prof. Müller, Rostock) *Cinaria piceae* (Fichtenlaus), die in ihrem Migrationsflug als Luftplankton in diese großen Höhen durch die Thermik emporgetragen wurden. Die am 19., einem sehr heißen Tag, stärker schwärmenden *Syrphiden*, könnten zu einer nicht beobachteten Wanderung gehört haben.

II. 26. Juli — 4. August

26. 7. Der Leiter der Station mit Herrn Lachenmaier aus Birkenfeld/BRD (Lepidopterologe) als Mitarbeiter besetzten die Station. Bewölkt, kalt, abends Nebel. Leuchtbeginn 20.30 Uhr mit Schwarzlicht-Fangapparat, Mischlicht mit Leintuch. Bei Beginn nur 10 *Pl. gamma* und einige *A. pronuba*. Um 21.05 Uhr bei

Nebel und Windstille ca. 150 *Pl. gamma* mit 2 *A. ypsilon* und einigen *A. pronuba*. 22.00 Uhr ca. 700 Falter, vorwiegend *Pl. gamma*. 22.30 Uhr Gammawanderflug, ca. 1000 Stück bei 6 Grad. Um 23.00 Uhr ca. 2000 Gamma mit 2 wandernden Windenschwärmern (*H. convolvuli*). Bis zum Morgengrauen schätzungsweise 5000 Gamma.

27. 7. Am Morgen sind die Schneeflächen vor dem Fenster mit vorwiegend Gammaeulenfaltern übersät. Dohlen und Kleinvögel jagen die Falter. Diese fliegen nacheinander allmählich wieder hoch, doch dauert dies stundenlang. Um 7.30 Uhr hat es 8 Grad, teilweise bewölkt. Mittags leichter Regen. Um 16.15 Uhr bewölkt, windstill bei 15 Grad. Bei Exkursion zu den Blumenkolonien unterhalb der Gondelbahnstation finden sich 4 weiße unter den blauen *Primula glutinosa* (Klebrige Primel). Leuchtbeginn mit 500-Watt-Mischlichtlampe um 20.00 Uhr. Schon vorher fliegen Gammalfalter hoch und nach Süden. Der Nebel verstärkt sich bei 9 Grad. Um 21.00 Uhr ca. 50 Gammaeulen, um 22.00 Uhr bereits ca. 1000 Gamma, gemischt mit *A. pronuba* und einigen *A. ypsilon*. Unterbrechung um 22.00 Uhr wegen Regen, um 22.15 Uhr wieder Beginn bei leichtem Regen, Schluß um 23.30 Uhr. Anflug ca. 3000 Exemplare, vorwiegend *Gamma* und *A. pronuba*. Andere Falter im Stationsbuch verzeichnet.
28. 7. Schöner Sommertag. Um 7.15 Uhr fliegen 3 Alpensegler über der Station. Es ist wechselnd bewölkt. Bei einer Exkursion auf den Schafkopf finden sich die Falter *Erebia tyndarus*, *Pygmaena fusca* und ein unbekannter Sackträger. Um 13.00 Uhr hat es 14 Grad. Dr. Cleve mit Sohn aus Berlin und Dir. Tetsch mit Sohn aus Salzburg-Koppl eingetroffen. Abends Regen bei 8 Grad. Nach dem Regen 9 Grad. Fledermäuse jagen vor dem Fenster. Schluß um 23.30 Uhr. Ergebnis ca. 2000 Exemplare mit *Hadena zeta var. pernix*, vorwiegend aber wieder Gamma. Während des Anflugs wurden Photos gemacht.
29. 7. Trüber, regnerischer Tag, zuweilen bricht die Sonne durch. Auf Besuch ist Herr Horst-Reinhard Werner, zoolog. Institut, D-66 Saarbrücken, hier. Ein jagendes Wiesel wird von Dir. Tetsch photographiert. Bei zeitweisem Aufklaren am Schafkopf *Erebia lappona*. Exkursion zum Schwarzkarlsee von Cleve sen. et jun. sowie cand. rer. nat. Werner: Falter-Fangergebnis = *Erebia lappona*, *Erebia gorge*, *Psodos quadrifaria* (3), *alpinata* (3), *trepidaria* (3), *Pygmaena fusca* (2), *Hepialus carna* (4), *Parasemia plantaginis*: 5 Männchen Stammform, 1 *hospita*, 1 Raupe unter Stein vor letzter Häutung. *Melitaea cynthia*. Leuchten ab 21.15 Uhr. Nach anfangs geringem Anflug bei Aufklaren wird der Anflug um 21.45 Uhr stärker, um 24.00 Uhr ca. 4000 Stück, vorwiegend Gamma, einzelne *fimbria* und *pronuba*, deren Anflug gegenüber dem Vortag nachgelassen hat. Erwähnenswert ist der Anflug von *A. wiskotti* und *H. leucostigma* als hochalpine Falterarten.
30. 7. Ein wolkenloser Morgen. Exkursion zum Schwarzkarlriedl. Der Leiter mit Dr. Cleve und Sohn und Lachenmaier. Die erwarteten *M. cynthia* und *asteria* sind nicht zu finden, auch keine Raupen unter Steinen. Dafür fliegen *Erebie* in größerer Zahl sowie einige *Hepialus carna*. Cleve sen. und jun. gingen bis zum äußersten Ende des Schwarzkarls und stellten fest: *Erebia tyndarus*, *lappona* und *gorge*; *Oeneis aello* (z. T. sehr abgeflogen), *Mel. asteria*, *Lycaena pheretes*, *Endrosa irorella*, *Parasemia plantaginis* (darunter *hospita*), *Pygmaena fusca* (20 Stück bei 2100 m), *Psodos quadrifaria*, *alpinata*, *trepidaria*; *Argynnis pales*. Leuchten von 21.00 bis 24.00 Uhr, 7 bis 8 Grad, Anflug 3500 Stück, davon 3000 Gamma, 100 *fimbria*, 50 *pronuba*, die übrigen laut Verzeichnis im Stationsbuch.

31. 7. Am Tage auf der Wurfalm, 1600 m (Cleve sen. et jun.). Fangergebnis: 10 *Parnassius delius* (meist abgeflogen), 1 *Pyrameis atalanta*, 3 *Argynis aglaia*, 4 *A. amathusia*, 4 *A. pales*, 2 *A. euphrosyne*, 1 *Colias phicomone*, 1 *Cerapteryx graminis*, diverse *Erebien*, 2 *Chrysoph. doris*, 2 *Ch. virgaurea*, 1 *Genopt. rhamnii*, 1 *Lycaena arion*, *L. semiargus*, 1 *Parasemia plantaginis*, 1 *Parn. mnemosyne*; Raupe von *Cucullia lucifuga* auf Löwenzahn; Leuchten von 20.30 bis 24.00 Uhr, 9 Grad bis 10 Grad, anfangs sternklar, ab 22.30 Uhr lebhafter Anflug, ab 23.00 Uhr Wetterleuchten; 6 Tage vor Neumond. Anflug 2500 Falter, davon 2000 Gamma, übrige Falter verzeichnet im Stationsbuch. Bemerkenswert der Rückgang des typischen Wanderfalters *Pl. gamma* und gleichzeitige Zunahme der ortsansässigen Arten, z. B. *wiskotti*. Erstes Auftreten des Wanderfalters *Heliotis peltigera*.
1. 8. Vormittag: (Cleve sen. et jun.) Beobachtung eines Weißlingswanderzuges auf der Ostseite des Schafbichls bei nur zeitweisem Sonnenschein; 12.50 bis 13.50 Uhr, in einer Stunde, 78 Falter nach Süden ziehend; davon setzten sich 6 Falter vorübergehend an Blüten; 4 Falter flogen nach Norden. Der wahre Zug dürfte bei 100 Falter gelegen sein. Es handelte sich zu 60% um *Pieris rapae* und 40% um *Pieris napi*. 5 Falter von *Pieris brassicae* flogen von Blume zu Blume und wanderten offenbar nicht. Leuchten von 20.10 bis 23.10 Uhr mit 2 Lampen, je 500 Watt Mischlicht (Cleve und Lachenmaier). 5 Tage vor Neumond. Lebhafter Südwind. Föhnstimmung. Himmel bedeckt. Regen von 17.00 bis 18.00 Uhr. Trotz gleichbleibender Temperatur von 10 Grad auffallend geringer Anflug von nur 500 Faltern. Gamma 400 Falter, übrige laut Verzeichnis im Stationsbuch.
2. 8. Vormittags (Lachenmaier und Cleve sen. et jun.) am Schwarzkarlsee. *Vanessa urticae* ca. 12mal, *Argynnis pales* (Kälteform, schwarz), *Pyrameis cardui* 1mal, *Lasiocampa quercus* fliegend, *Plusia hochenwarthi* 1mal, *Parasemia plantaginis* in verschieden Formen bis zu 2100 m, 33mal. Der übrige Fang siehe Stationsbuch. 20.20 bis 22.40 Uhr, 3 Lampen zu 500 Watt und 260 Watt Mischlicht. 4 Tage vor Neumond. Kräftiger Südwind, keine Föhnlage, Himmel klar, 9 Grad Celsius. Als Folge des kräftigen Südwindes flogen kaum 250 Falter an. Erwähnenswert 200 Gamma, 4 *Hadena maillardi*, 1 abgeflogene *Agrotis hyperborea*.
3. 8. Am Morgen regnet es. Um 15.00 Uhr 12 Grad, die Sonne scheint, etwas Wind. Die umliegenden Schneeflächen bis hinauf zum Tauernkamm mit Schwebfliegen (*Syrphiden*) übersät, sind aber schwer zu fangen. Von 7 Uhr früh bis Mittag schwimmen 5 Wildenten (Krickente, *Anas crecca*) auf dem Weißsee, vermutlich Zwischenlandung. Das Eis zieht gegen den Damm ab, der See dürfte in Kürze eisfrei sein. 17.00 Uhr Sonne bei 17 Grad; um 20.00 Uhr aufkommender starker Wind mit Nebel; 22.00 Uhr donnert es; nach zweimaligem Abschalten Leuchten bei Regen. Anflug mehrerer *H. maillardi*, rein summa 30 Stück; um 23.30 Uhr abgeschaltet.
4. 8. Regnerisches, nebeliges Wetter, starker Wind. Station unbesetzt.

Übersicht:

In diesem Zeitabschnitt dauern die heißen Sommertage noch bis 4. 8. an, doch verstärkt sich die Gewittertätigkeit. Talwärts sind wiederholt Ferngewitter zu beobachten. Die ersten Großwanderungen der Gammaeule flauen gegen Ende der Berichtszeit ab. Eine mäßige Weißlingswanderung bei Tage ist zu beobachten. Andere Wanderer, wie Windenschwärmer und *H. peltigera*, sind unter den nächtlich

anfliegenden Faltern. Wie 1963 erscheint in diesen heißen Tagen auch die hochalpine *A. wiskotti*. Vor dem kurzen Temperatursturz nach dem letzten Tag dieses Abschnittes (4. 8.) erscheinen am Weißsee, dessen Eis nun gänzlich abtreibt, 5 Wildenten.

III. 15. — 22. August; Arachnologentreffen (Spinnentiere)

a) Teilnehmer:	Fachgebiet:
1 Ausobsky Albert; Bischofshofen/Salzburg	Vögel, Weberknechte
2 Gruber Jürgen; Naturhist. Museum Wien	Weberknechte
3 Harms K. H.; Botan. Institut Tübingen	Spinnen
4 v. Helversen Otto; Gundelfingen/Freiburg	Pseudoskorpione
5 Hurdes Walter; Kaprun	Lepidopteren, Pseudoskorpione
6 Fr. Liebhart; München	
7 Dr. Martens Jochen; Univ. Mainz	Weberknechte
8 Paulus Hannes; Mainz	Lepidopteren
9 Fr. Uhrig Dagmar; München	Spinnen
10 Dr. Silhavy Vladimir; Stareč bei Trebic/CSSR	Weberknechte

Da der Stationsleiter in Ostafrika weilte, übernahm Herr Ausobsky die Leitung des Arachnologentreffens.

b) Referate und Diskussionen:

K. H. Harms: Über die Vegetation der Alpen.

Dr. V. Silhavy: Präparation der Genitalorgane von Weberknechten.

O. v. Helversen: Lichtbilder von Wolfsspinnen.

Dr. J. Martens: Stand der Untersuchungen an Ischyropsaliden.

c) Tagesberichte:

15. 8. und 16. 8.: Eintreffen der Tagungsteilnehmer.

17. 8. Nach Regenschauern am frühen Vormittag, nachmittags bei sonnigem bis leicht bewölktetem Wetter kurze Exkursion zum Südende des Tauernmoossees. Vögel: 2 Wasserpieper, 1 Birkenzeisig. Weberknechte: *N. triste* ober der „Stiege“, 2250 m, ebenda 1 *ad. Strandibunus obliquus*; Tauernmoos mehrere *tritopus morio*, 1 *juv. Ischyropsalis kollari*.

Ab 20.45 Uhr Leuchten am Fenster (7 Grad, leichter Wind, Nebel, Regenschauer von Gewitterresten, kurzzeitig um 22.00 Uhr nebelfrei). Zum Licht kommen: *A. ypsilon* mehrere Hundert, ebenso *A. pronuba*, *Ph. gamma* ca. 500, Windenschwärmer (*convolvuli*) 17 Exemplare = stärkere Wanderung, 20 *B. meticulosa*, einige *c-nigrum*, einige nicht wandernde Falter im Verzeichnis. Wenn sich der Nebel lichtet fliegen mindestens 5 Fledermäuse „zik“-rufend im Lichtkegel.

Kein Vogelzug! Draußen im Tal war Gewitter und Sturm, wahrscheinlich sind keine Vögel aufgebrochen. Nur um 2.37 Uhr erscheint ein Vogel (Gelbspötter?) kurz vor dem Fenster. Leuchtende 3.45 Uhr.

18. 8. Exkursion zum Eisboden und Ödenwinkelkees (Martens, Uhrig, Helversen und Paulus). Bei der Station Aufstellung der Japannetze. Schönwetter. 8 bis 10 Schneefinken, Nachtschmetterlinge fressend und sandbadend unter dem Fenster. Junges gefüttert von Alten, ein Altes im Japannetz gefangen und beringt, ebenso ein junger Steinschmätzer. Eine Alpenbraunelle und 2 bis 3 Wasserpieper nördlich der Station, Alpendohlenrufe, 1 Bachstelze an der

Staumauer. 1 Tannenmeise bei der Rudolphshütte, mittags ist wieder eine Schneefinkenfamilie (mit 3 Jungen) unter dem Fenster. 1 Junges und 1 Altes werden beringt. Um 18.00 Uhr 1 Alpenbraunelle unter dem Fenster, Nachtschmetterlinge fangend, 1 Wasserpieper geht ins Netz, entkommt aber wieder.

Ab 20.00 Uhr Leuchten mit gelegentlichen Stichproben: zum Teil sternklar, fast Vollmond, geringer Anflug, um 24.00 Uhr 9,5 Grad, ca. 300 Gamma, 3 bis 4 *A. ypsilon*, 2 *A. pronuba*.

Um 24.00 Uhr eine Fledermaus im Japannetz gefangen. Determination ergab als große Seltenheit, *Eptesicus nilsoni*, eine nordische Fledermaus, Beleg in Sammlung v. Helversen. Kein Vogel bis 5 Uhr früh.

19. 8. Tages-Exkursion zum Enzingerboden. Zwischen 6 und 8.30 Uhr noch Vogel-fang mit Japannetz unter dem Leuchtplatz. Es werden beringt: 1 Wasserpieper, diesjährig, 2 Alpenbraunellen, diesjährig, 1 alter Schneefink. Die Exkursion zum Enzingerboden über Weißbachtal—Grünsee bringt einige interessante Funde: Hochalpenapollon (*P. phoebus*) im Weißbachtal. Weberknechte: *Ischyropsalis kollari*, bisher höchster Fund in Salzburg bei 2080 m (Oberer Winkel), weitere bei 2030 m, 2020 m, 1540 m und der tiefste nördlich Enzingerboden bei 1480 m. *Dicranopalpus gasteinensis* noch bei 2100 m (Oberer Winkel). Vögel: 2 Kolkraben über Weißsee, an mehreren Stellen von Oberer Winkel bis Unterer Winkel ziehende Tannenmeisen, 1 Alpenbraunelle füttert Nestlinge in der Felswand, 1 Steinadler ober Enzingerboden.

Um 20.00 Uhr Leuchtbeginn bei bedecktem Himmel und Nebel, 9,5 Grad, vorerst windstill bis leicht windig. Bis 21.10 Uhr 500 bis 800 Gamma, 30 *A. ypsilon*, 12 *fimbria*, 3 *A. pronuba*, 1 *H. convolvuli*, 1 *H. monoglypha*. Ab 20.30 Uhr beginnt es zu regnen, ein starkes Gewitter setzt ein und um 21.30 Uhr wird der Strom ausgeschaltet, um 22.10 Uhr neuerlicher Leuchtversuch, aber wegen Sturm kurz darauf wieder abgebrochen um die Lampe in Sicherheit zu bringen.

Vögel: um 20.45 Uhr kommt ein Trauerschnäpper zum Licht und fängt sich im Japannetz.

20. 8. Um 2.00, 3.00, 5.00 und 6.30 Uhr Stichproben an der dauernd brennenden Lampe; wegen Regen kein Anflug. Zwischen 3.00 und 5.00 Uhr fängt sich die zweite Nordische Fledermaus. Morgens Nebel und Regen, Schnee bis ca. 2700 m herab; keine Exkursionen. Vormittag fangen sich im Japannetz 1 Alpendohle, 3 Wasserpieper, 1 Steinschmätzer, 4 Alpenbraunellen, 1 Schneefink. Alle Vögel wurden beringt und freigelassen. Am Nachmittag Referate und Diskussionen; K. H. Harms: Über die Vegetation der Alpen.

Dr. V. Silhavy: Präparation der Genitalorgane von Weberknechten.

O. v. Helversen: Lichtbilder von Wolfsspinnen.

J. Martens: Stand der Untersuchungen an Ischyropsaliden.

Ab 24.00 Uhr Leuchten am Fenster.

21. 8. Leichter Hang-Aufwind, zeitweise Nebel, kein Regen, umliegende Gipfel in diffusem Mondlicht, 5 Grad. Kein Vogel kommt zum Licht!

Schmetterlinge: Totenkopf (*A. atropos*) ein Paar, um 00.30 Uhr 15 Windenschwärmer (*H. convolvuli*), 700 bis 800 *P. gamma*, 3000 *A. ypsilon* u. a. bis 5.00 Uhr früh. Morgens Beringungsfang mit Japannetz: 3 Alpenbraunellen, 1 Schneefink, 1 Schneefink, Wiederfang vom 18. 8., 1 Hausrotschwanz, 1 Wasserpieper. Am späteren Vormittag Exkursion zum Kalser Tauern: heiter, warm. Weberknechte: *Dicranopalpus gasteinensis* bis kurz vor Kalser Törl, *Mitopus morio* bis ca. 100 m westlich ober Kalser Törl, 1 *Strandibunus obliquus* (Weibchen)

unter Kaiser Törl. Einzelne nach Süden ziehende Weißlinge. Vögel: einzelne Wasserpieper bis unter Kaiser Törl, 1 Alpenbraunelle am Kaiser Törl, etwas unterhalb Losung (frisch) von Alpenschneehuhn, 1 Alpensegler niedrig über Kaiser Törl nach Norden fliegend. Um 16.30 Uhr Abmarsch ins Tal (Ausobsky, Hurdes), die übrigen Teilnehmer bleiben bis 22. 8. und werden in der kommenden Nacht noch leuchten (vom Nebenraum aus). Berichte über Exkursions-ergebnisse werden beigefügt.

Übersicht:

Das Arachnologentreffen fällt in die Zeit eines Resonanztiefs mit Regen und Schnee in den höheren Lagen, während in Westeuropa Hochdruckwetterlage herrscht. Der Vollmond, Regen und Sturm beeinträchtigen einzelne Leuchtnächte. In nebligen Nächten ist eine stärkere *P. gamma*-Wanderung, sowie eine Großwanderung des Windenschwärmers (*H. convolvuli*) und der Ypsilon-Eule (*A. ypsilon*) zu verzeichnen. Erstmals werden mit Japannetz Vögel gefangen und beringt, bemerkenswert ist der Fang zweier Nordischer Fledermäuse im Japannetz. Die Sammelergebnisse der Tagungsteilnehmer bilden eine Bereicherung der bisherigen Artenlisten. Vorträge ergänzten die Forschungsarbeit der Teilnehmer.

d) Sammelergebnisse:

Lepidoptera

Außer den Lichtfangergebnissen können noch folgende Rhopalocera erwähnt werden:

1. *Pieris brassicae*, häufig.
2. *Pieris rapae*, häufig.
3. *Colias croceus*, einzeln in der gesamten Umgebung oberhalb 1800 m bis ca. 2400 m beobachtet.
4. *Parnassius delius*, 1 Exemplar im Weißbachtal in ca. 2000 m beobachtet.
5. *Gonepteryx rhamni*, 1 Männchen, Tauernmoos.
6. *Erebia melampus*, häufig in ca. 2000 – 2300 m auf dem Weg zum Tauernmoossee.
7. *Erebia gorge*, 1 Weibchen, Eisboden.
8. *Erebia euryphile*, 4 Exemplare, Weißbachtal, in ca. 1800 m.
9. *Erebia euryale*, einzeln in der Waldzone unterhalb des Tauernmoossees.
10. *Erebia ligea*, 1 Exemplar, Enzingerboden.
11. *Vanessa cardui*, 2 Exemplare, Enzingerboden, 1 Exemplar Eisboden (wohl im Wanderflug, Flug schnell talaufwärts).
12. *Vanessa atalanta*, 2 Exemplare, Umgebung Weißsee.
13. *Aglais urticae*, häufig.
14. *Inachis io*, einzeln.
15. *Clossiana titania* (*Argynnis amathusia*), 1 Exemplar frisch, Enzingerboden.
16. *Boloria pales*, häufig.

An den nur 16 Tagfalterarten sieht man, daß es jahreszeitlich schon weit fortgeschritten ist. Von den in diesem Tagebuch erwähnten anderen Arten — vor allem *Erebia lappona*, *E. tyndarus*, *Euphydryas Cynthia*, *Colias phicomone* — war nichts mehr da. An *Lycaeniden* und *Hesperiden* konnte nichts beobachtet werden.

Hannes Paulus

D-65 Mainz, Wallaustraße 7

Coleoptera

Gesammelt wurde in der Umgebung der Rudolfshütte bis zum Tauerntörl, abwärts bis zum Enzingerboden über Tauernmoossee und im Weißbachtal über Grünsee. Vorläufiges Ergebnis (viele Tiere müssen endgültig oder nachbestimmt werden, sichere Arten mit * versehen).

- * 1. *Carabus auronitens*, 1 Exemplar, Enzingerboden.
- * 2. *Carabus crenzteri*, 3 Exemplare, Enzingerboden.
- 3. *Carabus alpestris* oder *concolor* (Genitaluntersuchung notwendig!), 6 Exemplare auf dem Weg zum Tauerntörl in ca. 2300 m.
- * 4. *Cychnus attenuatus*, nicht selten in der Waldstufe bis zum Enzingerboden.
- 5. *Cychnus caraboides* (?), einzeln unter der vorigen Art.
- 6. — 8. *Nebria spec.*, in drei Arten in der Umgebung Rudolfshütte — Tauerntörl:
 - 1. Art: groß, braun, Beine rot
 - 2. Art: klein, braun, Beine braun
 - 3. Art: klein, schwarz.
- 9. — 11. *Nebria spec.*, in drei Arten in der Waldzone.
- 12. *Harpalus spec.*, 3 Exemplare auf Südhang des Tauerntörls, 2400 m.
- *13. *Harpalus aenens*, Enzingerboden.
- 14. — 16. 3 weitere *Carabiden-species*, Enzingerboden.
- 17. *Bembideon spec.*, ca. 10 Exemplare, Umgebung Rudolfshütte, Eisboden, Tauerntörl.
- 18. — 22. ca. 5 *Dytiscidae-Species* (*Agabus-Ilybius*), aus kleinen Wasserlöchern in ca. 2000 — 2200 m.
- 23. — 25. ca. 3 *Hydraenidae-Species*, mit vorigen zusammen.
- *26. *Corymbites cuprens*, 2 Exemplare, Rudolfshütte.
- *27. *Corymbites aenens*, 3 Exemplare, Rudolfshütte.
- 28. *Agriotes spec.* (?), 2 kleine Exemplare, Rudolfshütte.
- *29. *Anthuxia 4-punctaria*, 2 Exemplare, Enzingerboden.
- *30. *Sylpha tirolensis*, 1 Exemplar, Enzingerboden.
- *31. *Byrrhus pilula*, 2 Exemplare, Enzingerboden.
- *32. *Byrrhus glabratus*, 10 Exemplare unter Steinen, Eisboden, Tauerntörl.
- *33. *Byrrhus alpinus*, 2 Exemplare, Enzingerboden.
- 34. *Hoplia farinosa* (?), 2 Larven unter Steinen, Rudolfshütte.
- *35. *Aphodius alpinus*, überall einzeln.
- *36. *Potosia cuprea*, 1 Exemplar auf Blüte, Weißbach—Grünsee.
- *37. *Strangalia melanura*, einzeln in der Waldzone auf Blüten.
- *38. *Caurotes virginea*, Enzingerboden, häufig.
- *39. *Rhagium bifasciatum*, 1 Exemplar Grünsee, 1 Exemplar Tauernmoossee.
- 40. — 41. *Chrysochloa spec.*, ca. 2 Arten:
 - 1. Art unter Steinen (3 Ex.), Rudolfshütte.
 - 2. Art in der Waldzone auf Alpendost (*Adenostyles*), Haarstrang (*Peucedanum*) oder Zizerliter, häufig.
- 42. *Chrysomela spec.* (grün), 1 Exemplar unter Stein, Rudolfshütte.
- 43. *Castroidea spec.*, nicht selten.
- *44. *Timarcha metallica*, 5 Exemplare, Enzingerboden.
- 45. *Curculionidae*, 2 Exemplare unter Steinen, Rudolfshütte.

Die Käferfauna erscheint mir recht artenarm. Auffällig ist das Fehlen von *Cerambycidae* in der Waldzone, ebenso das der Gattung *Carabus*, was wohl mit der Schneckenarmut in Verbindung gebracht werden kann. Am häufigsten sind die Vertreter der

Gattung *Nebria*, die sogar weithin in der alpinen Stufe (oberhalb 1900 m) die einzigen Vertreter waren.

Hannes Paulus

D-65 Mainz, Wallaustraße 7

Opiliones (Weberknechte)

Während des 7tägigen Aufenthaltes am Weißsee galt meine Aufmerksamkeit vor allem den Weberknechten (*Opiliones*), unter diesen besonders den Vertretern der Gattung *Ischyropsalis*, die im Stubachtal mit zwei Arten vertreten ist, und den beiden über der Baumgrenze lebenden Arten *Dicranopalus gasteinensis* und *Strandibunus obliquus*. Über die Vertikalverbreitung von *Ischyropsalis kollari* ließen sich neue Aufschlüsse gewinnen, es gelang der bisher höchste (2080 m) und der tiefste Fund unterhalb Enzingerboden (1460 m). Der Fundort bei 2080 m oberhalb der Baumgrenze läßt vermuten, daß diese Art auch im Gebiet des Stubachtales die letzte Vereisung als Nunatak-Element überdauert hat. Von der zweiten *Ischyropsalis*-Art, *hellwigi*, gelangen bei diesem Aufenthalt keine Funde. *Hellwigi* kommt im Stubachtal, wie frühere Funde zeigen, bis etwas überhalb des Enzingerbodens mit *I. kollari* syntopisch vor. Von dem als selten geltenden Hochgebirgs-Weberknecht *Dicranopalus gasteinensis* gelang es, die bisher unbekannte Kopulation zu beobachten. Zusammenfassend kann hier nur mitgeteilt werden, daß der extrem langen *Patellar-Apophyse* des *Pedipalpus* bei der Kopulation keine wesentliche Bedeutung zukommt. Beide Geschlechter besitzen sie, und es kann als sicher angesehen werden, daß sie als akzessorisches Tastorgan dient, das bei vielen Anlässen benützt wird. Die Untersuchungsergebnisse an *Ischyropsalis* sollen in meiner Dissertation verwendet werden. Eine hektographische Zusammenstellung aller während der Tagung bearbeiteten Tiergruppen soll bei Jahresabschluß ausgearbeitet werden.

Jochen Martens

D-65 Mainz, Institut für Allgemeine Zoologie, Staavstraße 21

Meine Reise zum Weißsee hatte nicht nur den Zweck mit meinen mir meistens bekannten Arachnologen-Kollegen wieder zusammenzutreffen, sondern auch um dieses interessante Großglockner-Gebiet kennen zu lernen. Mein Interesse galt hauptsächlich den Biotopen von *Dicranopalus gasteinensis*, *Nemastoma schuelleri*, *Paranemastoma bicuspidatum*, *Gyas titanus*, *Leiobunum rupestre*, *Ischyropsalis kollari*, weiters habe ich außer vielen *Mitopus morio*, *Mitostoma chrysomelas* und *Oligolophus tridens* lebend gesehen und gesammelt.

Dr. V. Silhavy

Stareč 3, o Tielstr., CSSR

Ich versuchte die Teilnehmer der Arachnologentagung auf den gemeinsamen Exkursionen und in einem Referat in Flora und Vegetation der Alpen einzuführen. Auf den Exkursionen wurden von mir besonders *Araneae* gesammelt, die in den nächsten Monaten bestimmt werden sollen.

Karl Hermann Harms

Tübingen

Pseudoskorpione — Wolfsspinnen — Libellen — Fledermäuse

1. Pseudoskorpione. Trotz besondern Intensionen nichts gefunden (nur eine *Neobisium*-Nymphe im Gesiebe vom Enzingerboden), scheinen hier recht selten zu sein.
2. Wolfsspinnen. Eine ganze Reihe von Arten, und — zum Glück — von fast allen Arten Erwachsene zu finden:

Pardosa ferruginea und *P. giebeli*. Diese beiden im Färbungsmuster sehr ähnlichen Arten vikariieren im Gebiet ganz zufällig. In der Waldzone (Lärche-Arve) oberhalb Enzingerboden bis ca. 1900 m ist *P. ferruginea* häufig (jetzt nur Eikokon tragende Weibchen), weiter oberhalb in den Matten (von ca. 2000 m an) kommt nur *P. giebeli* vor. Von dieser Art auch noch einige adulte Männchen vorhanden.

Pardosa wagleri/saturator: am Gletscherboden (= Eisboden des Ödenwinkelkeeses, Anm. Ausobsky!) einige.

Pardosa amentata: recht häufig; ferner auf den Wiesen ab Enzingerboden (Waldlichtungen) bis hinauf zum Kalser Törl. *Pardosa saltuaria*, überall die Weibchen mit Eikokons.

An *Alopecosen* herrscht Armut. Nur 2 Weibchen von *Alopecosa aculeata* bei ca. 1600 m auf Waldblößen oberhalb des Enzingerbodens. Schließlich erfreulicherweise noch die alpine *Arctosa alpigena*, auf Carex-Matten oberhalb des Tauernmoossees, und ober der Französach-alm in einer Quellflur einige Jungtiere und 2 adulte Weibchen.

3. Libellen. Schöne Männchen von *Aeschna caerulea*, einer boreo-alpinen Libelle, jagten über den Flachmooren oberhalb des Grünsees (ca. 2000 m oder tiefer). = (Unterer Winkel, 2000 m, Anm. Ausobsky!)

4. Da der Nachtlichtfang die Möglichkeit ergab, einige Fledermäuse zu fangen und zu beobachten und sich dabei die große Seltenheit *Eptesicus nilsoni* als die hier oben jagende Art herausstellte, möchte ich auf die Fangumstände etwas genauer eingehen: Am 17. 8. 1967 abends waren im Schein der UV-Lichtfang-Apparatur etwa 8 bis 10 (gleichzeitig maximal ca. 5 gesehen) Fledermäuse an der Beobachtungsstation fliegend zu sehen. Am 18. 8. um 24.00 Uhr nachts und am 20. 8. morgens zwischen 03.00 und 05.00 Uhr wurde je ein Männchen gefangen. In allen Nächten auch weiterhin jagende beobachtet. Da diese seltene Art (zudem ein typisch boreo-alpin verbreiteter Säuger wie der Schneehase) vielleicht später nochmals gefangen werden könnte, will ich einige typische Kennzeichen aufschreiben: Größe: mittelgroß, Unterarmlänge ca. 39—40 mm, Farbe: dunkelbraun, Bauch etwas heller, Rücken mit auffälligem goldgelbem Glanz (alle Rückenhaare an der Basis dunkel, an der Spitze hellgolden). Diesen Glanz hat nur noch die wesentlich kleinere (Unterarm ca. 34 mm) *Pinistrellus savii*! Auffällig ist der stumpfe Tragus (Fortsatz des Ohrandes der im Ohr vorspringt) und der Lappen, der sich bis fast zur Mundspalte hin erstreckt. Otto v. Helversen
D-7803 Gundelfingen, Schwarzwaldstraße 60

Während meines Aufenthaltes am Weißsee konnte ich in einem ersten Überblick die subalpinen und alpinen Lebensräume eines Zentralalpengebietes kennenlernen. Auf den Exkursionen wurden Weberknechte und Spinnen gesammelt. Vorwiegend diente das Treffen der Kontaktaufnahme mit Kollegen; insbesondere konnten abschließende Besprechungen mit Herrn Martens über eine gemeinsame Bearbeitung der Gattung *Nemastoma* durchgeführt werden.

Jürgen Gruber

A-1190 Wien, Kaasgrabengasse 22a

Die nächtlich an die Lichtquellen der Station anfliegenden Falter wurden von Herrn Hurdes, Kaprun, determiniert.

IV. 8. — 10. September

8. 9. Nach der Ostafrika-Safari ist der Leiter der Station wieder mit Herrn Ausobsky auf der Beobachtungsstation. Das Wetter ist schlecht, Regen, Nebel, 2,5 Grad. Anflug ab 19.30 Uhr ca. 50 *A. ypsilon*, während der Nacht bis 100 Exemplare.

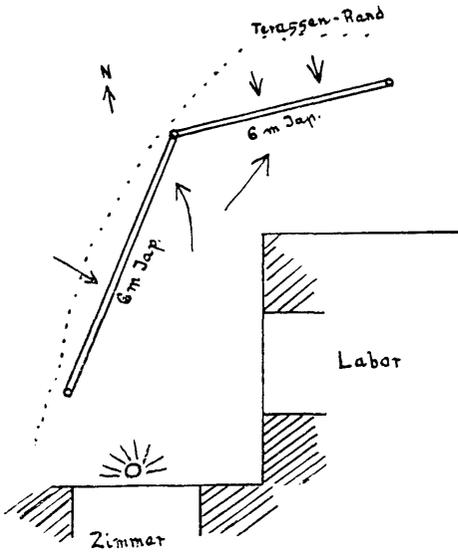
Etliche *P. gamma* und *T. meticulosa* sind darunter. Die Falter verkriechen sich in die Spalten der Steine und Bretter und gehen nicht ans Leintuch. (Tröpfchenbildung im Nebel.) Dasselbe kann man auch in der Bergstation und im Hotel beobachten. Bei 2 Grad fliegen noch ein Totenkopf-Weibchen (*A. atropos*) und 3 Windenschwärmer (*P. convolvuli*) ans Licht.

Gefangene und beringte Vögel ab 22.30 Uhr: 1 Grasmücke spec.?, 1 Kleinvogel, 1 Steinschmätzer, 1 Gartengrasmücke als erster Fang. In einer halben Stunde kommen 8 Vögel an das Licht und werden mit Schmetterlingsnetz oder Japannetz bis auf einen Steinschmätzer gefangen. 5 Gartengrasmücken, 1 Dorngrasmücke, 1 Trauerschnäpper. Eine Gartengrasmücke prallt kurz vor 24.00 Uhr an die Mauer im Schatten, flattert zu Boden und entkommt wieder. Bis 2.15 Uhr mehrere Kleinvögel im Lichtkegel hoch kreisend. Am Morgen 3 Alpenbraunellen im Japannetz, eine davon bereits am 20. 8. 1967 hier beringt.

9. 9. Herr Ausobsky bleibt allein hier bis 11. 9. Ab 20.00 Uhr wieder Leuchten. Nur wenige *A. ypsilon* fliegen an. Um 23.30 Uhr fliegt ein Trauerschnäpper ins Japannetz. Einige Vögel kreisen im Licht (der Fang mißlingt). Wetterverschlechterung.
10. 9. Schneefall 10 – 15 cm. Noch bei 0 Grad werden in Spalten versteckte *A. ypsilon* und *T. meticulosa* im Licht wieder aktiv. Ein Gartenrotschwanz fängt um 23.15 Uhr unter dem Plastiktuch an der Lampe eine *A. ypsilon*. Ein Trauerschnäpper sitzt bis zum Bauch einsinkend im Schnee, dann kreist er wieder, 1 Trauerschnäpper fängt sich im Japannetz. Dieses muß wegen Vereisung und Rauhreif ausgewechselt werden, weil es zu stark sichtbar wird und die Vögel ausweichen.
11. 9. Windstill, dichter Nebel um 24.00 Uhr. Eisnieseln bei $-0,5$ Grad, kurzer, leichter Schneefall. *A. ypsilon* noch immer fliegend! 3 Trauerschnäpper, 1 im Schnee, 1 sitzt am Japannetz und 1 fängt *A. ypsilon* unter dem Plastiktuch an der Lampe. Er wird gefangen. Bis zum Morgen kommt kein Vogel bei Licht zum offenen Fenster herein. Ein Marmelotier ruft unter der Stauwand. Alles ist verschneit! Die Station wird wieder geschlossen.

Übersicht:

Ein Kaltlufttief über Mitteleuropa bringt diesem Abschnitt ab 1700 m Schnee. Die Wanderung der Nachtfalter hat sich sichtlich zerschlagen. Die Aktivität der *A. ypsilon* im Licht, bei $-0,5$ Grad, ist bemerkenswert, die wandernden Falter haben sich in Verstecken verschiedenster Art zurückgezogen. Die Wanderung der Kleinvögel geht trotz des schlechten Wetters, wenn auch mühevoll, weiter. *Neu ist die Aufstellung von Japannetzen*. Sie hat sich sehr bewährt! Während Grasmücken leicht mit dem Schmetterlingsnetz gefangen werden können, ist dies bei Trauerschnäppern und Steinschmätzern außerordentlich schwierig. (Von 6 Trauerschnäppern fing ich 1 mit dem Schmetterlingsnetz, 1 im Nebenraum und 4 im Japannetz, berichtet A. Ausobsky.) Sofern sich kein Rauhreif bildet oder das zuvor nasse Netz im Schneefall vereist, ist immer mit Fangerfolg zu rechnen. Bei starkem Tropfbehang im Nebel-Nieseln genügte etwa halbstündliches Abschütteln, um das Netz für die Vögel gegen den Bodenhintergrund und das Licht unsichtbar zu machen. Gegen den beleuchteten Nebel allerdings wichen sie meist aus. Nachstehende Skizze zeigt die Aufstellung des Japannetzes, das erstmals von A. Ausobsky versucht wurde. Dazu die Beschreibung.

Skizze der Neuaufstellung
von Japannetzen

Zusammenfassung der Vogel-Beobachtungen:

	beringt	beobachtet	Summe
8./9. 1967			
unbest. Kleinvögel		6	
unbest. Grasmücken		4	
Steinschmätzer	1	1	
Gartengrasmücke	5	1	
Dorngrasmücke	1	—	
Trauerschnäpper	1	1	
	8	13	21
9./10. 9. 1967			
unbest. Kleinvögel	—	8	
Trauerschnäpper	3	2	
Steinschmätzer	—	1	
Wintergoldhähnchen	1	—	
Fitis	1	—	
	5	11	16
10./11. 9. 1967			
unbest. Kleinvögel	—	3	
Trauerschnäpper	3	3	
Gartenrotschwanz	—	1	
	3	7	10

Zusammengestellt von A. Ausobsky, Bischofshofen

V. 17. — 24. September

17. 9. In dieser Zeit halten Herr Lindenthaler, Salzburg, und Herr Winkler, Zoologiestudent, Wien, die Station besetzt. Himmel bedeckt, teilweise Nieselregen, gegen 20.00 Uhr Aufklaren, teilweise Mondschein, windstill. 22.30 Uhr Leucht-

- beginn, 3 Grad, vereinzelter Anflug von Gammaeulen und anderen Schmetterlingen, ca. 10 Falter immer um die Lampe. Hohe Bewölkung, leichter Mondschein.
18. 9. Um 0.30 Uhr vereinzelter Anflug von Schmetterlingen. Nach Aufklaren fast kein Anflug mehr. Um 3.00 Uhr Leuchtende. Um 6.15 Uhr hängt ein Hausrotschwanz im Netz, etwas später eine Alpendohle. Sonnenschein, im Tal Nebel. Vormittag am Spannseil der Bergstation ca. 200 Mehlschwalben, 1 Schneefink bei der Station. Nachmittag 9 Grad im Schatten, 1 Weißling und 1 Kleinen Fuchs im Fluge beobachtet. Später einnebeln, Temperatur sinkt auf 5 Grad. Um 21.00 Uhr Leuchtbeginn, sehr starker Anflug von Eulen am Leintuch, mindestens 100 Exemplare, darunter 1 Windenschwärmer. Ein Rotkehlchen im Netz, 1 Gartengrasmücke klammert sich am Kamin an. Um 24.00 Uhr nur noch Bergspitzen im Nebel, Aufhellung durch Vollmond, Anflug nur noch gering.
19. 9. Mondschein. Schmetterlingsflug hört auf. Um 4.00 Uhr zieht wieder Nebel auf, ein Rotkehlchen fliegt an, Vogelstimmen über der Station zu hören. 4.30 Uhr Leuchtende. Vormittag Nebelauflösung und Föhn. Ca. 30 Mehlschwalben bei der Station. Nachmittag, 15.30 Uhr, kreist ein Steinadler über der Station. Er wird von Kolkkraben angefliegen. Starker Südwind. 18.30 Uhr, die Ypsilon-eulen fliegen nun in der Dämmerung ab, werden aber durch den Wind talwärts getragen, *meticulosa* und Gammaeulen bleiben noch sitzen. Sie hatten sich in der Nacht in der Nähe der Lichtquellen verkrochen. Mondschein und Südwind, kein Anflug, nur 1 Vogel im Scheinwerfer. Dr. Slopetzky fand heute am Gletscher (ca. 2600 m) 1 tote Mehlschwalbe (diesjährig) und 1 toten Baumpeiper, letzterer frischtot, an der Kehle angefressen. Auch Schmetterlinge fand er am Gletscher.
20. 9. Um 1.00 Uhr bei 5 Grad 1 Gartenrotschwanz im Netz. Nach einfallendem Nebel plötzlich Schmetterlingsanflug. 1 Totenkopfschwärmer gefangen. Starker Bodennebel, Nieselregen, Nordwind. 4.30 Uhr Leuchtende. 12.00 Uhr ein Steinadler über der Station (wohl zweijährig), Mehlschwalbenflug hoch über der Station, nur im Fernglas zu sehen. 1 Blaumeise bei der Station. Zirka 10 Rauchschwalben über der Station gegen den herrschenden Südwind kämpfend. 2 Alpendohlen bei der Seilbahn. Talnebel bis 50 Meter unter der Station. 14.00 Uhr ca. 20 Rauchschwalben ziehend, ein weiterer Trupp in Bodennähe bergaufwärts fliegend. Die am Leuchtplatz über Tag versteckten Ypsiloneulen versuchen bei beginnender Dämmerung mit Flugrichtung Süd im Windschatten vorwärts zu kommen, werden aber durch den starken Südwind immer wieder talwärts (Nord) getrieben. Um 24.00 Uhr wegen des starken Südwindes erst jetzt Leuchtbeginn, Mondschein.
21. 9. Um 3.00 Uhr 6 Grad, starker Südwind. Keinerlei Anflug. Vormittag Windstärke 10, Gondelbahn eingestellt, Föhnsturm mit Regen, Leuchten nicht möglich!
22. 9. Früh 6.00 Uhr, Sturm läßt merklich nach, um 8.00 Uhr windstill. 2 Alpendohlen bei der Station. Starker Nebel. Schneetreiben von Nord. 14.00 Uhr Aufklaren. Bei der Station 17 Alpendohlen, 1 Alpenbraunelle, 8 Birkenzeisige, 1 Hausrotschwanz, 2 Wasserpeiper. Nebel, windstill, 4 Grad, 1 Steinschmätzer im Netz. 21.30 Uhr Mondschein. Berge alle nebelfrei, windstill. Einzelne Schmetterlinge am Licht. 24.00 Uhr Leuchtende.
23. 9. Um 6.30 Uhr 3 Alpendohlen im Netz, ca. 30 Exemplare halten sich in Stationsnähe auf. 12.00 Uhr wolkenlos, leichter Föhn. In Stationsnähe beobachtet: ca. 20 Birkenzeisige, 1 Steinschmätzer, 5 Alpenbraunellen, 2 Wasserpeiper.

Um 17.00 Uhr wolkenlos, leichter Südwind. 2 Hausrotschwänze bei der Station. 18.00 Uhr, 17 Wasserpieper fliegen anscheinend zu einem gemeinsamen Schlafplatz bei der Staumauer des Weißsees ein. 20.00 Uhr Leuchtbeginn, windstill, wolkenlos. Guter Schmetterlingsanflug, ca. 30 Exemplare pro Minute von oben herab. Vogel im Lichtschein. 21.30 Uhr kein Bodennebel. 1 Vogel im Scheinwerfer, Falteranflug hat aufgehört. Mondschein, wenig Falter. 23.30 Uhr Leuchtende.

24. 9. Um 9.45 Uhr ein Steinadler (diesjährig) über der Murmeltierkolonie. Die Station wird für 1967 geschlossen.

Übersicht:

Der letzte Beobachtungsabschnitt fällt in die Zeit großräumiger Tiefdrucktätigkeit. Vollmond und Föhnsturm haben die Beobachtungstätigkeit beeinträchtigt, der erhoffte Beringungserfolg blieb aus. Bemerkenswert sind die beobachteten Schwalbenzüge. Erstmals wurden Alpendohlen gefangen und eine Blaumeise beobachtet. Die Wanderung der Schmetterlinge scheint sich dem Ende zu nähern. Wie die Funde auf dem Gletscher zeigen, wird das Überqueren der Zentralalpen zu dieser Zeit schon schwieriger.

5. Zusammenfassung

1967 war die Beobachtungsstation Weißsee an folgenden Tagen besetzt:

im Juli an	10 Tagen	} 18 Mitarbeiter
im August an	13 Tagen	
im September an	11 Tagen	
zusammen an		34 Tagen

Leuchten in der Nacht mit Mischlichtlampen 260 und 500 Watt, Schwarzlicht- und Quecksilberdampf lampen 250 Watt und Fangapparaten wurde in 28 Nächten durchgeführt. Rund 27.000 Falter, zum überwiegenden Teil Wanderfalter der Spezies *P. gamma* und *A. ypsilon*, mehrere Windenschwärmer und *H. peltigera*, sowie einzelne Totenkopfschwärmer wurden gezählt. Zum erstenmal seit 1963 flogen wieder hochalpine *A. wiskotti* an die Leinwand.

Beringt wurden 6 Schneefinken, 5 Wasserpieper, 9 Alpenbraunellen, 8 Trauerschnäpper, 5 Alpendohlen, 2 Steinschmätzer, 2 Hausrotschwänze, 5 Gartengrasmücken, 1 Dorngrasmücke, 1 Rotkehlchen, 1 Wintergoldhähnchen!, 1 Fitis. Eine Blaumeise, Mehlschwalben und Rauchschwalben wurden auf Wanderung beobachtet.

Eine große Invasion von Baumläusen (Fichtenlaus, *Pinaria piceae*) auf allen Schneeflächen bis zum Tauernkamm wurde verzeichnet. Zwei Nordische Fledermäuse wurden mit Japannetz gefangen.

Eine Tagung der Arachnologen wurde abgehalten. Die Ergebnisse der Exkursionen wurden in Listen zusammengestellt. Tätigkeitsberichte ergänzten die Arbeiten der Tagung. Farbphotos wurden von den Mitarbeitern Tetsch und Lachenmaier gemacht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [FS_80](#)

Autor(en)/Author(s): Mazzucco Karl sen.

Artikel/Article: [Berichte über die wissenschaftlichen Arbeiten an der Beobachtungsstation Weisse im Jahre 1967. 73-86](#)